

## **Stellungnahme der CDU-Gemeinderatsfraktion zum Haushaltsplan der Gemeinde Ilvesheim für das Jahr 2024**

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Walther,  
sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,  
sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,  
sehr geehrter Herr Neumann vom Mannheimer Morgen,

heute steht die Verabschiedung des Haushaltsplans 2024, die entsprechende Haushaltsatzung sowie der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2025 bis 2027 auf der Tagesordnung. Die Herausforderungen unserer Zeit sind auch weiterhin groß. Die Rahmenbedingungen in der Welt haben sich leider nicht wirklich verbessert. Im Gegenteil: Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine hält inzwischen seit mehr als zwei Jahren an und die aktuellen Ereignisse im Nahen Osten erschüttern die Welt auf das Neue. In Deutschland hat dies alles massive Auswirkungen auf viele Bereiche. Zum Beispiel musste die Bundesregierung gerade die Prognosen für das Wirtschaftswachstum für das Jahr 2024 deutlich nach unten korrigieren.

Die Gemeinde Ilvesheim geht dennoch optimistisch in die neue Haushaltsperiode, wenn auch erneut mit einigen Fragezeichen.

Der vorliegende Haushalt schließt im Bereich des Ergebnishaushaltes für die laufenden Verwaltungstätigkeiten mit einem geringen Überschuss in Höhe von rund 78.000 Euro als Gesamtergebnis für das Jahr 2024 ab. Man könnte es auch als eine schwarze Null bezeichnen. Dieses Ergebnis kommt u.a. auch durch die beschlossene Anpassung der Benutzungsgebühren im Bereich des Bestattungswesens sowie der geplanten Einsparungen für Sach- und Dienstleistungen und der sonstigen ordentlichen Aufwendungen zustande. Die CDU-Fraktion begrüßt diese Maßnahmen grundsätzlich und legt auch weiterhin großen Wert darauf, dass die Erträge und Aufwendungen regelmäßig überprüft und ggf. erhöht bzw. reduziert werden. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die bereits genannten Maßnahme zur Steigerung der Erträge und Reduzierung der Aufwendungen nicht beliebig oft wiederholt werden können.

Im Bereich des Finanzhaushaltes steht dem Zahlungsmittelüberschuss aus dem Ergebnishaushalt in Höhe von rund 977.000 Euro ein Finanzierungsmittelbedarf aus den Investitionstätigkeiten in Höhe von rund 7,9 Millionen Euro gegenüber. Dies hat eine Veränderung des Finanzierungsmittelbestandes von rund 6,93 Millionen Euro zur Folge, die durch die Einrechnung der Tilgung für Kredite auf insgesamt 6,95 Millionen Euro ansteigt. Diese Summe lässt die liquiden Eigenmittel (Rücklage) von rund 10,36 Millionen Euro zum Beginn des Jahres 2024 auf rund 3,4 Millionen Euro zum Jahresende sinken.

Der Blick in die Investitionsplanung zeigt, in welche Maßnahmen wir in diesem Jahr insbesondere Geld investieren werden:

- rund 4,64 Millionen Euro zur Fortführung der Generalsanierung der Mehrzweckhalle
- rund 1,39 Millionen Euro für die laufende Bauplanung des Kombibads
- rund 646.000 Euro für den Umbau/die Erweiterung des Kindergartens Rappelkiste
- rund 575.000 Euro zur Sanierung der Abwasserkanalisation in der Scheffelstraße
- rund 463.000 Euro zur Instandhaltung des Abwasserkanalnetzes und der Kläranlage
- rund 323.0000 Euro für das Feuerwehrgerätehaus und den Bauhof
- rund 270.000 Euro für die Neuanlage des Spielplatzes in der Lessingstraße und die laufende Instandhaltung von weiteren Spielplätzen

Auch in diesem Jahr wurde der Haushalt in verschiedenen Sitzungen des Gemeinderats, des Verwaltungsausschusses und in unseren Fraktionssitzungen intensiv beraten und die Zahlen diskutiert. Bereits an dieser Stelle bedanken wir uns bei Herrn Hering und seinem Team der Kämmerei für die Erstellung des Haushalts und der zahlreichen Anlagen sowie der ständigen Aktualisierung der Zahlen nach den einzelnen Beratungen oder aufgrund von aktuellen Erkenntnissen.

Bedauert haben wir allerdings, dass auf Anordnung von Herrn Bürgermeister Walther es erstmalig keine Möglichkeit gab, den Entwurf des Haushalts in einer Fraktionssitzung gemeinsam mit Herrn Hering zu besprechen. Die reine Beantwortung des von uns selbst erstellten umfangreichen Fragenkatalogs durch die Verwaltung reicht aus unserer Sicht leider nicht aus, um das teilweise komplexe Zahlenwerk des Haushalts bestmöglich bewerten zu können. Wir bitten daher ausdrücklich um die Rückkehr zur bisherigen sehr guten Verfahrensweise mit Beginn der nächsten Haushaltsberatung.

Wie auch schon im letzten Jahr haben wir uns wieder auf einige wichtige Schwerpunktthemen und Maßnahmen für 2024 konzentriert, die wir an dieser Stelle besonders beleuchten und bewerten wollen:

Im Bereich Ortsentwicklung stehen wir in den nächsten Jahren vor Aufgaben, die uns herausfordern werden. Der **Bau von neuen und bezahlbaren Wohnungen** ist seit dem letzten Jahr in Deutschland nicht wirklich vorangekommen, eher das Gegenteil ist der Fall. Fehlten in der gesamten Bundesrepublik im letzten Jahr rund 700.000 Wohnungen, redet man heute von gut 1 Million Wohneinheiten. Ilvesheim hat bereits begonnen, sich dieser Herausforderung zu stellen, da bekanntlich auch bei uns die Lage am Wohnungsmarkt äußerst angespannt ist. Der Gemeinderat hat nun im letzten Jahr die städtebauliche Entwicklung des Areals Sichelkrümme gestartet und die Aufstellung des Bebauungsplanes Sichelkrümme III beschlossen, was wir als CDU-Fraktion sehr befürwortet haben. In der Orts- und Bauleitplanung sind hierfür 40.000 Euro eingestellt. Wir nehmen hierbei auch am **Modellvorhaben MORO** teil und werden dadurch ohne zusätzliche Kosten mehrere Entwürfe für eine städtebauliche Entwicklung dieses Areals bekommen. Dies bietet uns die einmalige Chance, kompakt zu bauen, möglichst wenig Fläche zu versiegeln und auch eine hohe wohnliche und ökologische Qualität zu erhalten. Wir möchten an dieser Stelle nochmals betonen, wie wichtig solche Neubaugebiete auch für die Erträge unserer bekanntlich finanzschwachen Kommune sein können.

Aber auch in anderen Bereichen wird es weitergehen. Die Bebauung der Grundstücke **Jugendzentrum, Bauhof 2, Vereinsgelände in der Kanzelbachstraße und des alten Halenbadgeländes** werden im Rahmen der beschlossenen Innen- bzw. Nachverdichtung ebenfalls angegangen. Folgerichtig finden sich daher in der mittelfristigen Finanzplanung von 2025 bis 2027 verteilt viele Grundstücksverkäufe die mit rund 13 Millionen Euro dargestellt sind. Wir halten es in diesem Zusammenhang für richtig, dass das Vereinsgelände des TCN derzeit aus diesen Verkaufserlösen herausgenommen wurde. Erst wenn die Studie zu möglichen alternativen Standorten vorliegt, dem TCN vorgestellt wurde und dann eine Bereitschaft des Vereins vorhanden sein sollte, einen Standortwechsel in Betracht zu ziehen, können hier weitere Planungen, egal in welche Richtung, vorgenommen werden.

Wir haben im letzten Jahr hier im Gemeinderat einen Antrag der Freien Wähler unterstützt und uns klar dazu positioniert, dass nach Fertigstellung der „L597 neu“ Ende 2026 die Chance ergriffen werden muss, die **Schlossstraße**, die dann hoffentlich zu einer Gemeindeverbindungsstraße herabgestuft wird, attraktiv umzugestalten. Mit den Planungen unter Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger sowie der Gewerbetreibenden soll im Spätjahr 2024 begonnen werden. Im ersten Schritt sind hierfür 50.000 Euro im Haushalt eingeplant. Somit hat die Gemeinde ausreichend Zeit, rechtzeitig einen entsprechenden Planungsrahmen zur Verfügung zu haben, der auch die finanziellen Dimensionen aufzeigt – denn eine solche Umgestaltung muss man sich auch finanziell leisten können.

Wichtig für die Gemeinde wird aber auch die Umsetzung des neuen **Gewerbegebietes im Bereich „Ober dem Engelwasser“** werden. Neben einem Ankerinvestor, der den größten Teil der Flächen belegen soll, ist hier die Möglichkeit gegeben, dass sich auch Handwerksbetriebe in einem kleinen Gewerbehof ansiedeln können. Hier muss es in diesem Jahr auch weitergehen, um den Zeitplan nicht aus dem Auge zu verlieren. Ein weiteres wichtiges Projekt in Ilvesheim-Nord ist das Gelände des ehemaligen **Gasthofes „Ludwigshof“ in der Feudenheimer Straße**, der nun zügig entwickelt werden muss. Seit der Schließung des Gasthofes im Jahr 2015 wurden hierfür verschiedene Varianten geplant und leider immer wieder verworfen. Das Areal bietet zwischenzeitlich einen mehr als traurigen Anblick. Aktuell ist ein Wohnhausneubau geplant, wofür allerdings ein neuer Bebauungsplan „Mahrgund/Teiländerung Bereich Ludwigshof“ erstellt werden musste, dem zwischenzeitlich vom Gemeinderat zugestimmt wurde.

Und auch die **Neugestaltung des Spielplatzes in der Lessingstraße**, der auf einen Antrag der CDU-Fraktion zurückgeht, soll in diesem Jahr realisiert werden. Die Fertigstellung ist nun doch erst für das 4. Quartal 2024 geplant, sodass eine Nutzung im Sommer dieses Jahres leider nicht mehr möglich ist. Mit rund 238.000 Euro dürften ausreichende Mittel im Haushalt eingestellt sein, um die Umsetzung der Planungen aus dem Jugendforum 2023 zu realisieren.

Das Thema **Digitalisierung** wird uns auch weiterhin in vielen Bereichen beschäftigen. Die Weiterentwicklung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) in unserer Verwaltung im Rahmen des Onlinezugangsgesetz (OZG) und somit die Einführung der elektronischen Akte (E-Akte) wird fortgesetzt. Entsprechend wurden abermals Beträge in Höhe von 70.000 Euro für die Anschaffung von Software und Hardware im Haushalt eingestellt. Und auch in

unserer Grundschule wird weiter in die Digitalisierung investiert. Vier neue Tafelsysteme für rund 33.000 Euro sollen angeschafft werden und auch das PC-Netzwerk soll ausgetauscht bzw. erneuert werden. Und nicht zu vergessen der **Glasfaserausbau** mit dem Kooperationspartner Deutsche Gigasetz, der zur Jahresmitte beginnen soll und sicherlich für nicht unerhebliche Baumaßnahmen im Ort sorgen wird.

Leider ist die Stelle der/des **Digitalisierungsbeauftragten** im Rathaus noch immer nicht besetzt. Eine nochmalige Ausschreibung wird erfolgen. Zu unserem Bedauern nur noch als Stelle mit 30 Wochenstunden und nicht mehr als Vollzeitstelle wie ursprünglich geplant. Wir sehen diese Stelle als sehr wichtig an und sehen die Gefahr, dass die Digitalisierung innerhalb der Verwaltung dadurch nicht mit dem nötigen Tempo vorankommen wird.

Weiterhin wollten wir die **Zukunftswerkstatt Digitalisierung**, ein aus unserer Sicht wichtiger Baustein der Bürgerbeteiligung, in diesem Jahr fortgesetzt sehen. Hierzu hatte die CDU-Fraktion einen entsprechenden Antrag in die Haushaltsberatung eingebracht. Die Verwaltung hatte keine weiteren Gelder im Haushalt bereitgestellt, obwohl der Bürgermeister in seiner Haushaltsrede ein „Jahr der Beteiligung“ ausgerufen hat. Leider wurde unser Antrag von Herrn Bürgermeister Walther und dem Gemeinderat mehrheitlich abgelehnt. Digitalisierung soll aktuell nur noch auf Verwaltungsebene und nicht mehr gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern stattfinden, was wir sehr bedauern.

**Klimaschutz** ist in der aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskussion eines der ganz großen Themen. In unserer Gemeinde haben wir derzeit die **Zertifizierung für den European Energy Award** zusammen mit der KLIBA bis 2026 auf der Agenda. Ebenso ist die kommunale **Wärmeplanung** auf den Weg gebracht worden, die im Konvoi mit Nachbarkommunen erarbeitet wird. Hier sind im Haushalt für das entsprechende Gutachten Mittel in Höhe von 20.000 Euro vorgesehen. Spezifische Möglichkeiten für Ilvesheim, wie z.B. der Einsatz von Flusswärmepumpen, sollen hier ebenfalls untersucht werden, aber auch alle anderen Themen wie Geothermie, Freiflächenphotovoltaik, Windenergie usw. sollen hier ergebnisoffen diskutiert werden. Für beide Projekte kann die Gemeinde erfreulicherweise Landeszuschüsse von 10.000 Euro bzw. 16.000 Euro erwarten.

Bekanntlich hatte die CDU-Fraktion einen Betrag von 15.000 Euro für ein Gutachten von **Freiflächenphotovoltaikanlagen auf Ilvesheimer Gemarkung** in den Haushalt 2023 einstellen lassen. Dieser Posten ist auch in 2024 weiter enthalten. Im Bereich „Atzelbuckel“ wäre ein aus unserer Sicht ideales Gelände entlang der Autobahn A6 vorhanden. Hier sind allerdings nach Auskunft der Verwaltung derzeit ein Grünzug und eine Grünzäsur ausgewiesen. Dies bedeutet, dass hier ein privilegiertes Vorgehen aktuell nicht möglich und eine solche Anlage ohne Bebauungsplan nicht realisierbar ist. Hierzu laufen derzeit aber weitere Gespräche mit dem Nachbarschaftsverband. Egal wie diese ausgehen: Solarenergie ist eine der wichtigen Säulen beim Thema Energiewende auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-Neutralität und sollte daher weiter mit hoher Priorität untersucht werden. Denn seien wir einmal ehrlich: Wenn wir beim Thema alternative Energien für Ilvesheim wirklich weiterkommen wollen, bleiben für uns nicht allzu viele Optionen. Deshalb sollte die Verwaltung schlussendlich hier auch den aufwändigeren und teureren Weg über einen Bebauungsplan gehen, sollte dies nötig sein. Auch wenn die Mehrzweckhalle nach ihrer Sanierung eine Photovoltaikanlage auf ihrem Dach haben wird und auch weitere kommunale Gebäude auf die Eignung für

Photovoltaikanlagen untersucht werden, werden diese allein nur „ein Tropfen auf dem heißen Stein“ sein, um die Klimaneutralität unserer Gemeinde in naher Zukunft zu erreichen.

Als Einstieg in einen **Hitzeaktionsplan** hatte die CDU-Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatung einen Antrag auf Erstellung einer „**Karte der kühlen Orte**“ für das Ilvesheimer Gemeindegebiet gestellt. Nach einer längeren Diskussion im Gemeinderat hat unsere Fraktion den Antrag jedoch zunächst zurückgezogen. Wir werden in Kürze einen modifizierten generellen Antrag zur Erstellung eines Hitzeaktionsplans formulieren und diesen einbringen.

Das **Energiekonzept für das Kombibad** wurde Ende letzten Jahres vom Planungsbüro kplan erstmals vorgestellt. Hieraus konnte bereits ein Ergebnis abgeleitet werden: Weg vom Erdgas und hin zu einer umweltfreundlichen Variante mit einer **Luft-Wärme-Pumpe in Kombination mit Biomassekessel (Pellets) und zusätzlicher Photovoltaikanlage**. Durch die Stromeigennutzung der Photovoltaikanlage für die Luft-Wärme-Pumpe und der beiden Energieträger (Luft-Wärme-Pumpe und Biomassekessel) wäre auch ein hoher Autarkiegrad erreicht. Das Planungsbüro kplan wird nun diese Variante in ein Update der Kostenplanung einbinden, das dem Gemeinderat im Frühjahr 2024 vorgelegt werden soll. Wir sind auf die neue Kostenberechnung sehr gespannt, sehen uns mit diesem Konzept aber auf dem richtigen Weg zu einem klimaschonenden Betrieb des Kombibads.

Das Thema **Neubau eines Kombibads** ist bekanntlich ein Dauerthema in den Haushaltsberatungen der vergangenen Jahre. Auch in der heutigen Haushaltsrede betonen wir erneut, dass die CDU-Fraktion sich zu der Realisierung des Neubaus eines Kombibads bekennt und daran aktiv und engagiert mitarbeitet. Damit diese Absichtserklärung in die Tat umgesetzt werden kann, muss die Verwaltung und der Gemeinderat schnellstmöglich die dringend notwendigen Rahmenbedingungen schaffen und Lösungen für die noch nicht geklärten Fragen prüfen und erarbeiten. Zusammengefasst sind dies insbesondere:

- Die Finanzierung aller Investitionen (inkl. des Kombibads) im aktuellen Haushaltsjahr 2024 und der mittelfristigen Finanzplanung bis zum Jahr 2027 muss mit den derzeit vorhandenen liquiden Eigenmitteln von rund 10,36 Millionen Euro, den erst noch zu erwirtschaftenden Erträgen aus den geplanten Grundstücksverkäufen von rund 13 Millionen Euro und die durch die im Jahr 2026 eingeplante Kreditaufnahme in Höhe von rund 4,33 Millionen Euro zwingend gesichert werden.
- Die bereits für das Frühjahr 2024 angekündigte Fortschreibung der Kostenberechnung für den Neubau des Kombibads muss zeigen, inwieweit die im Haushalt dargestellten Kosten für die beiden Bauabschnitte in Höhe von derzeit rund 20,5 Millionen Euro zu einer Über- oder Nachfinanzierung führen. Wie bereits erwähnt, werden darin auch die Ergebnisse der Projektstudie zum veränderten Energiekonzept enthalten sein und erstmalig mit Kosten dargestellt.
- Das zu erwartende Defizit im Bereich der laufenden Betriebskosten für das Kombibad ist aus heutiger Sicht leider nicht ohne eine deutliche Steigerung der Erträge oder eine deutliche Reduzierung der Aufwendungen im Haushalt zu kompensieren. Dabei gilt es aber zunächst vorrangig zu prüfen, welche Einsparpotenziale und Synergieeffekte im laufenden Betrieb des Kombibads möglich und darstellbar sind. An dieser Stelle

erinnern wir an unsere Ausführungen aus der letzten Haushaltsrede, wo wir bereits darauf hingewiesen haben, dass wir hier den Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit als einen wichtigen Baustein sehen. Zum Beispiel eine koordinierte Personalgewinnung und -planung sowie gemeinsame Service- und Wartungsverträge. Die Verwaltung sollte hierzu noch in diesem Jahr in Gespräche mit den Nachbarkommunen einsteigen und sondieren, welche Möglichkeiten es grundsätzlich gibt.

Abschließend stellen wir fest: Es wird wieder ein herausforderndes Jahr für die Gemeinde Ilvesheim mit neuen Projekten, aber auch vielen Baustellen, die es in diesem Jahr abzuschließen gilt. Der finanzielle Rahmen dafür ist gegeben und wird mit dem heutigen Beschluss der Haushaltssatzung auch festgeschrieben.

**Die CDU-Fraktion stimmt dem Haushaltsplan 2024 mit den gesetzlichen Anlagen bzw. der Haushaltssatzung für das Jahr 2024 zu. Ebenso der Finanzplanung bis 2027 mit dem Investitionsprogramm.**